Der Besuch des Kaisers und der Kaiserin.

„Der Kaiser kommt und sein Gemahl!“
Erklang des Volkes Rufen.
Drob mehr, als über manchen Sieg,
Freut sich der Held, der schon erstieg
Des Lebens letzte Stufen.

„Heil! daß ich im Lombard'schen Land,
Noch meinen Kaiser schaue!“
Bald mit der Kais'rin Hand in Hand
Der Kaiser huldvoll vor ihm stand
In Mailands Königsbaue.

Im Druck der Hand des Kaisers lag
Des Dankes reichste Fülle;
Was sonst nur Herz und Auge sprach,
Bracht' heut ein traulich Wort zu Tag
In freudenvoller Stille.

Die Kaiserin dem Helden saß
Bei Tafel dicht zur Seite;
Sie sagt' ihm manches liebe Wort,
Und gab ihm dann, als er ging fort,
Sanft stützend das Geleite.

Internationales
Schulbuchinstitut

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/155